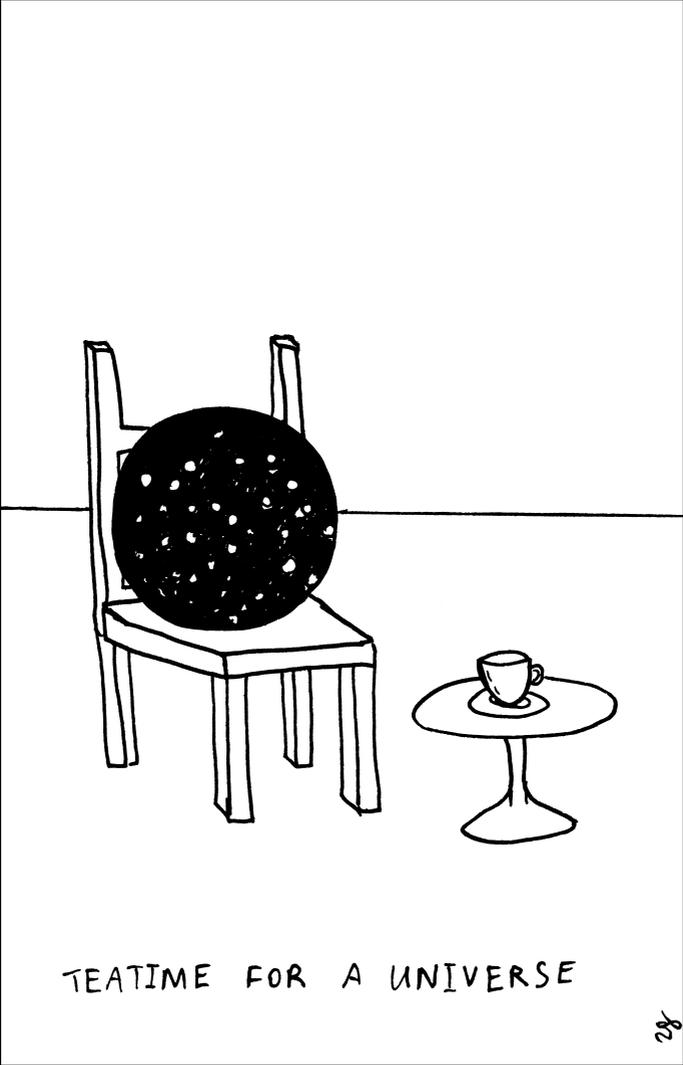


LAWRENCE GRIMM



Teatime for a Universe – 9 x 14 cm – Tusche auf Papier

Teatime for a Universe

Zeichnerisches Panoptikum des Weltschmerzes

«It's all about hopes – fantasy, the breeze of love – slopes – the yearning for meaning, the lost in space syndrome – and a Universe having a cup of tea.» **Lawrence Grimm**

Ein kurzer Blick auf die Facebook-Profilseite von Lawrence Grimm genügt, um zu erfahren, dass «Lawrence (Lori) Grimm» von 2000 bis 2011 im Filmpodium der Stadt Zürich gearbeitet hat und seit 2003 als Cartoonist für sein initiiertes Projekt **Teatime for a Universe** tätig ist. Film und Cartoon sind demnach auch die Welten,

die den 1978 in Zürich geborenen Künstler anziehen und bewegen. Gemeinsam ist ihnen, dass sie sich mit der Wirklichkeit in Form einer Verknappung auseinandersetzen: Während ein Film mit Weglassen langatmiger Alltagstätigkeiten oder zuge-spitzten Dialogen die Geschichte auf zwei Stunden eindampfen muss, wird im Cartoon, welcher als «satirische Zeichnung» übersetzt werden kann, mit wenigen Strichen und allenfalls mit einem kurzen Satz oder Wort auf die Pointe hingesteuert.

Teatime for a Universe umfasst inzwischen fast 150 Skizzenbücher, die Tausende von Kritzeleien – von Lawrence

Grimm «scribbles» genannt – und Notizen enthalten, aus denen sich die einzelnen Cartoons herauschälen. Diese sind mit schwarzem Tuschestrich betont linear ausgeführt. Meist ist am unteren Blattrand ein englischer Satz platziert, der zusammen mit dem Bild die eigentliche Pointe ergibt: Bild und Text bilden bei Lawrence Grimm immer ein inhaltlich Ganzes. Der Künstler umschreibt seine Cartoonserie folgendermassen: **It's all about life, love, loops and loners**. Auch wenn einige Cartoons mit den durchs unendliche Universum strauchelnden Kreaturen zum Schmunzeln anregen, bleibt der Grundton des Werkes melancholisch

– dieser Weltschmerz, der uns alle irgendwann trifft, durchzieht sämtliche Zeichnungen. In diesem Sinne ist der titelgebende Cartoon «Teatime for a Universe» (Abb. S. 2) programmatisch zu verstehen: Selbst das Universum, dargestellt in Form einer auf einem Holzstuhl sitzenden Kugel mit funkelnden Galaxien, benötigt eine Teepause, um wieder zu neuen Kräften zu kommen. Auf dem Teetischchen stehen allerdings nicht zwei, sondern eine Tasse: Das Gegenüber fehlt.

Menschen, Tiere, Bäume, aber auch skurrile Fantasiewesen bevölkern die Bildwelten von Lawrence Grimm, der seit

November 2010 seinen Arbeitsplatz im Strapazin-Atelier in Zürich hat. Dort sind neben Büchern über «Tiere der Urzeit» und «Ozeane» auf Gestellen und Regalen in Reih und Glied ebenfalls kleine Gummitierchen aufgestellt, vom geflügelten Einhorn in kitschigen Farben bis zum dreihörnigen Dinosaurier **Triceratops** (Alliance of the Horns). Sie sind letztlich das von Grimm aufgebotene Personal, welches in surreal anmutender Manier unsere unerfüllten Sehnsüchte und Lebensträume festhalten.

Wenn Lawrence Grimm im Cartoon «Half Way up the Infinite Tree» (Abb. S. 16) ei-

nen ernüchtert wirkenden Mann zeichnet, der versucht, einen unendlichen Baum zu erklettern, wird diese vergebliche Suche auf geradezu genuine Weise auf die Spitze getrieben: Zeichnerisch durchzieht der blattlos-knorrige Stamm mit seinen kurzen Zweigen das Zeichnungsblatt von unten nach oben, in der Mitte erkennen wir den einsamen, hilflosen Mann, und der Text teilt uns auf geradezu zynische Weise mit, dass dieser erst die Hälfte des unendlichen Baumes erreicht hat, was ein Ding der Unmöglichkeit bleibt, denn Unendlichkeit lässt sich nicht teilen. Der virtuose Umgang mit der englischen Sprache geht zweifellos auf die australischen

Wurzeln des Cartoonisten zurück, die bildliche Umsetzung wiederum profitiert von der filmischen Erfahrung: Ebenso wie bei einer Filmaufnahme nichts dem Zufall überlassen wird, muss im Cartoon jeder Strich sitzen – subtile Verschiebungen wie beispielsweise die leicht unterschiedliche Positionierung von Sonne und Mond im Cartoon «The Tree of Eyes, by Day and by Night» (siehe Einladungskarte) sind demnach nicht Zufall, sondern ein bewusster künstlerischer Entscheid. Korrekturen im Arbeitsprozess werden in fast schon altmeisterlicher Manier mit Tipp-Ex gemacht, deren Spuren als «Lebensspuren» nach Jahren durch Vergilbungen zum Vor-

schein treten. Zudem ist der Kopierapparat immer in der Nähe des Arbeitsplatzes. Dieser erlaubt Grimm, die Varianten der Komposition auszutarieren und minimale Anpassungen vorzunehmen.

Grimm bezeichnet sein Werk als Kaleidoskop, welches verschiedene Themenfelder umfasst, in welche die Betrachterin oder der Betrachter eintauchen kann: **Art of Life, Emotion, Science, Animal, Creature, Timeline**. Die Website der Cartoonserie soll mit der Verwendung von Tags die einzelnen Themen untereinander inhaltlich verknüpfen, so dass die Konsequenz und Kohärenz des Werkes, welches schon

jetzt den Charakter eines **Opus magnum** hat, noch stärker zum Vorschein kommt.

Die philosophische Schärfe und Tiefe von **Teatime for a Universe** regen zum ausführlichen Nachdenken, zum Sinnieren über unsere Existenz an: Das Leben als Mysterion. Der Cartoonist zeigt uns unmissverständlich, dass in uns allen eine Sehnsucht nach Sinn und nach Liebe, vielleicht letztlich nach dem Paradies eingepflanzt ist. Dessen Zugang ist im Hier und Jetzt allerdings verschlossen, so dass die Sehnsucht ungestillt bleibt. Dennoch behält Lawrence Grimm das berühmte «Hintertürchen» offen – der Zugang zum

Paradies bleibt je nach Standpunkt einen Spalt offen: So besteht vielleicht aus Sicht des Baumkletterers die leise Hoffnung, auch die zweite Hälfte des unendlichen Baumes zu erklimmen, da er die ersten Gesetzen der Physik zum Trotz, bereits gemeistert hat.

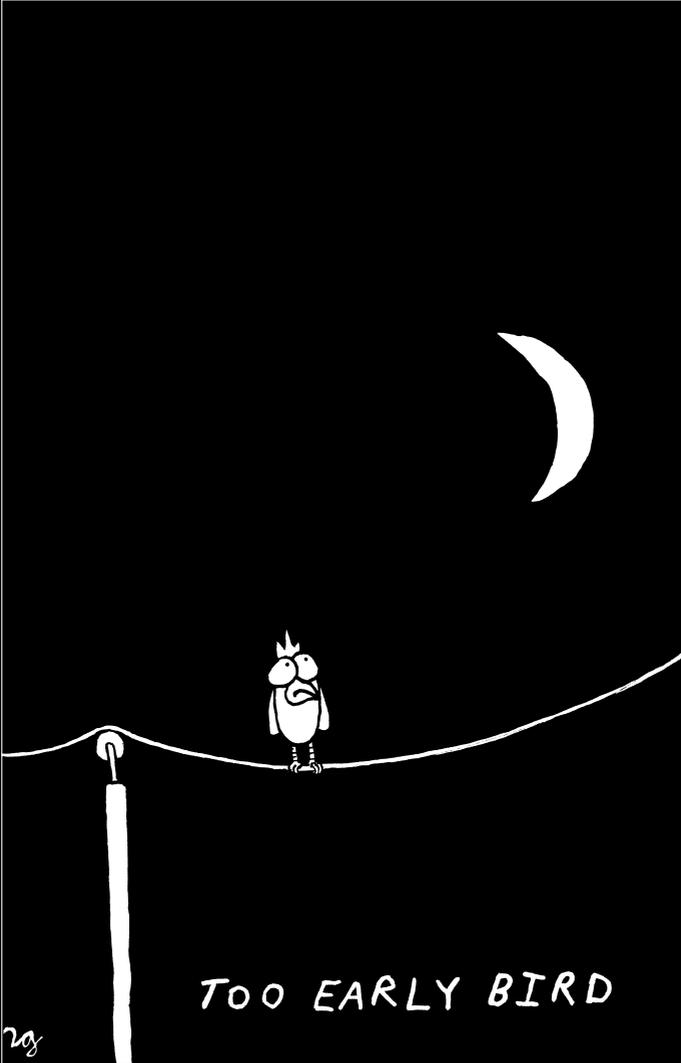
Rudolf Velhagen

Dr. phil. Rudolf Velhagen, Kunsthistoriker, geboren 1962. Promotion an der Universität Basel in älterer Kunstgeschichte. Von 1990–1995 wiss. Assistent im Kunstmuseum Basel (Kupferstichkabinett), von 1995–2000 in Paris (wiss.

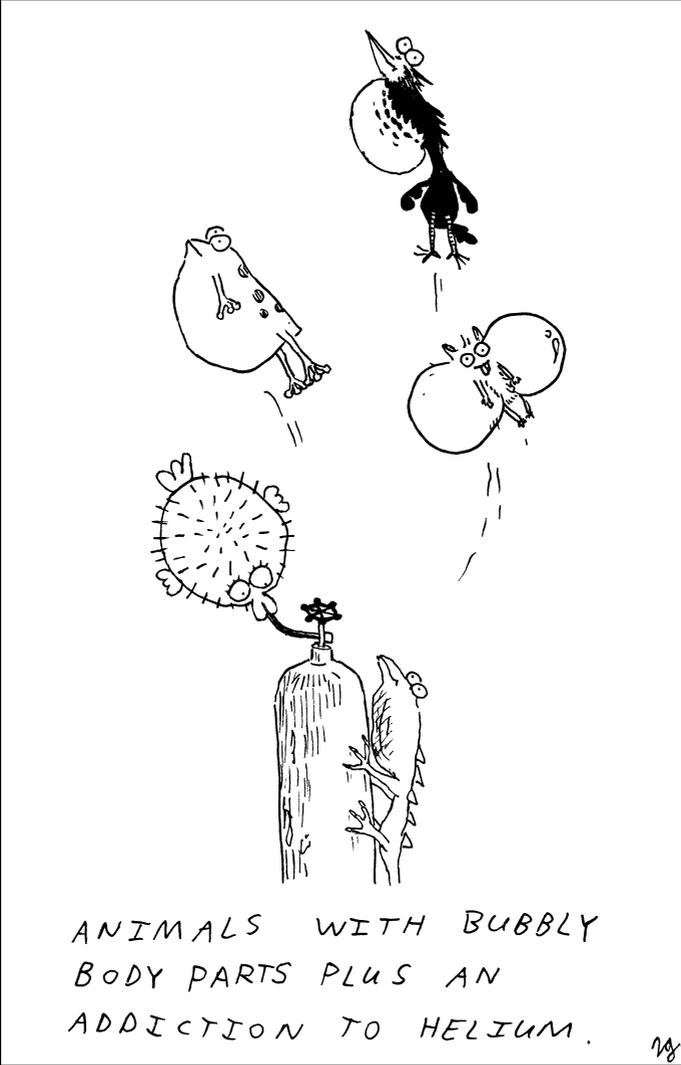
Assistent im Centre Georges Pompidou und Lehrtätigkeit an der Ecole du Louvre), von 2000–2005 Leiter der Abteilung Visuelle Künste in der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, Zürich, von 2005–2012 Direktor Museum Langmatt, Stiftung Langmatt Sidney und Jenny Brown, Baden, seit Herbst 2012 Leiter der Historischen Sammlung des Kantons Aargau auf Schloss Lenzburg. Daneben seit 2009 Kurator des Museums Eduard Spörri, Wettingen, und seit 2013 Leiter der Galerie im Gluri Suter Huus, Wettingen.

Lawrence Grimm, geboren 1978 in Zürich, ist von australisch-deutsch-schweizerischer Nationalität. Nach Jahren des Theaterspiels studierte er Film an ZHdK, gewann mehrere Kurzfilm-Preise und war mit seinem Diplomfilm Finalist der Studenten-Oscars. Die Erfahrung, Geschichten in Bildern zu erzählen, verlagerte er in die Welt der Cartoons und Illustrationen. Er kritzelt mit schwarzer Tusche Momente des Lebens, der Liebe, der Einsamkeit und der Wiederholung. Seine Cartoons wurden an Ausstellungen gezeigt und sind online.

www.teatimeforauniverse.com



Too Early Bird



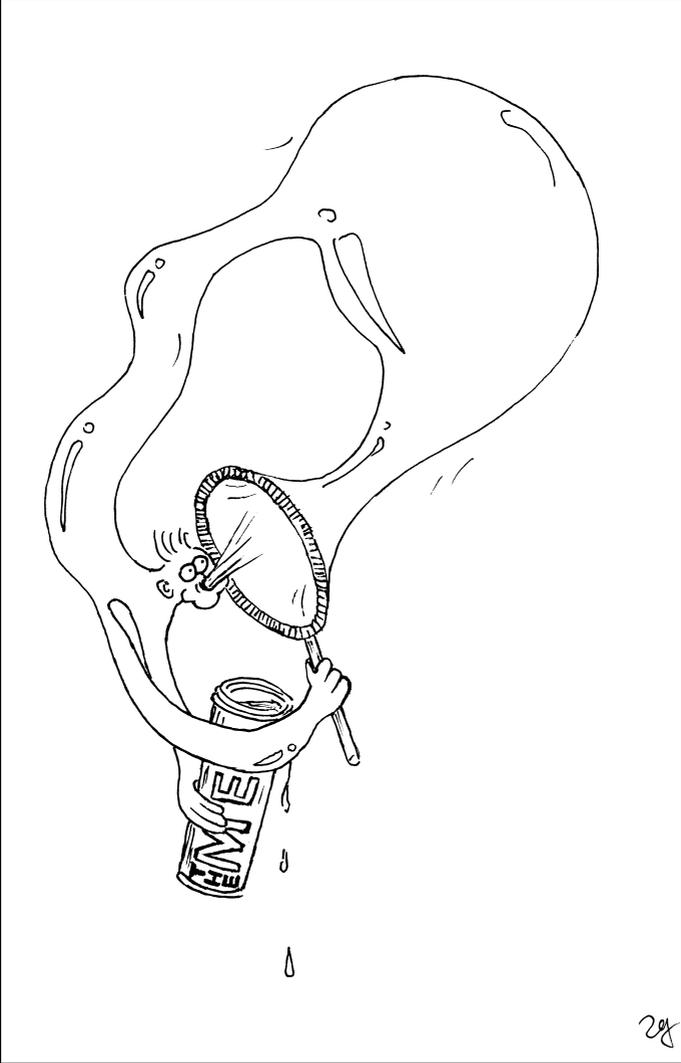
IS MY
HEART BIG
ENOUGH TO
CREATE AN
INNER GLOW?

o

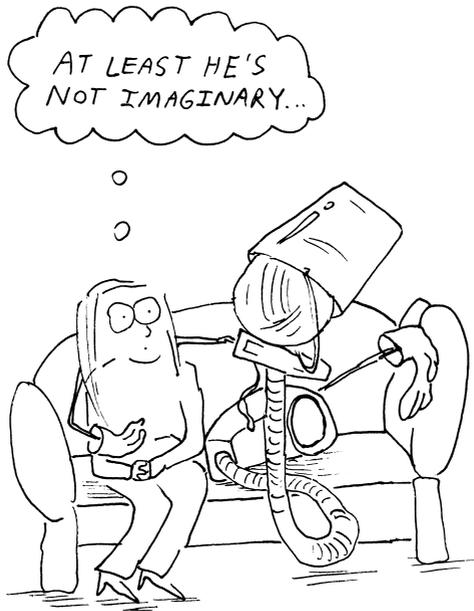
o



28



Blow



24

LINDA'S FRIEND



THEY WERE BENT FOR
EACH OTHER.

28

HELP ME!

I KNOW IT'S HARD
TO BELIEVE, BUT
I'M A PEN AND
I WROTE THIS.

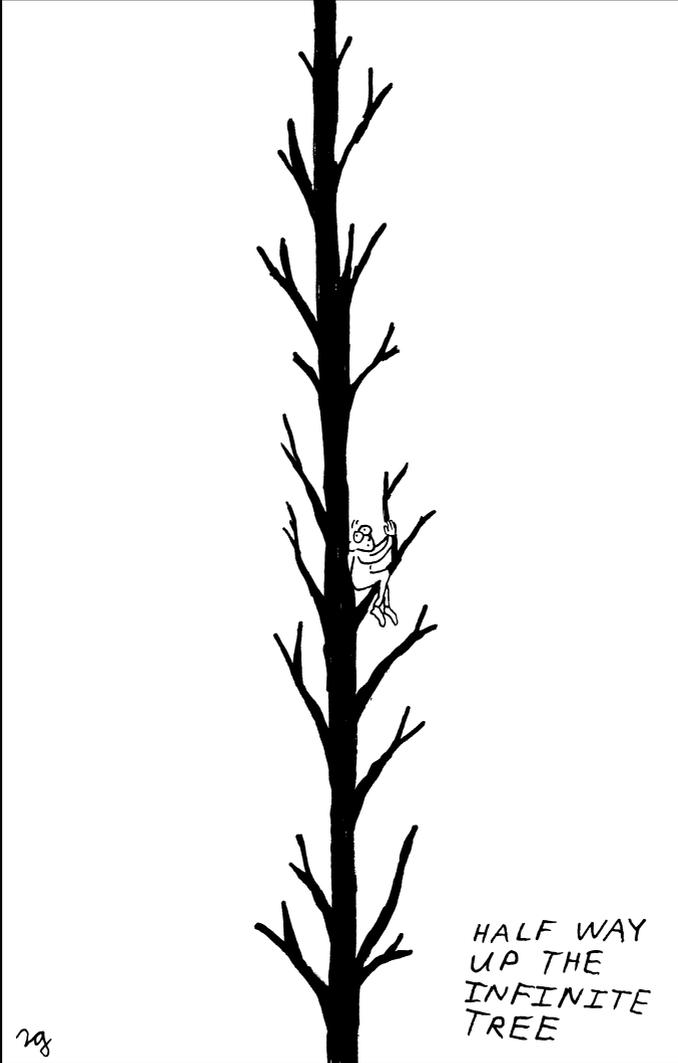
IF THIS MESSAGE
EVER COMES TO

YOU, THIS IS

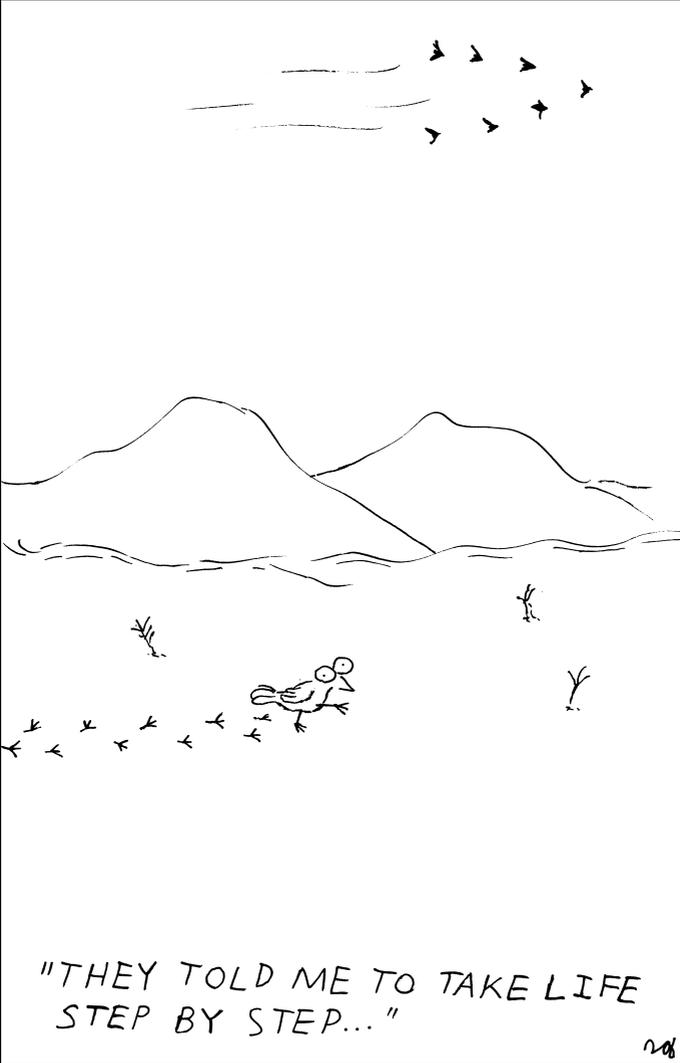
WHERE I AM!
OH MY GOD!

THEY FOUND ME

28

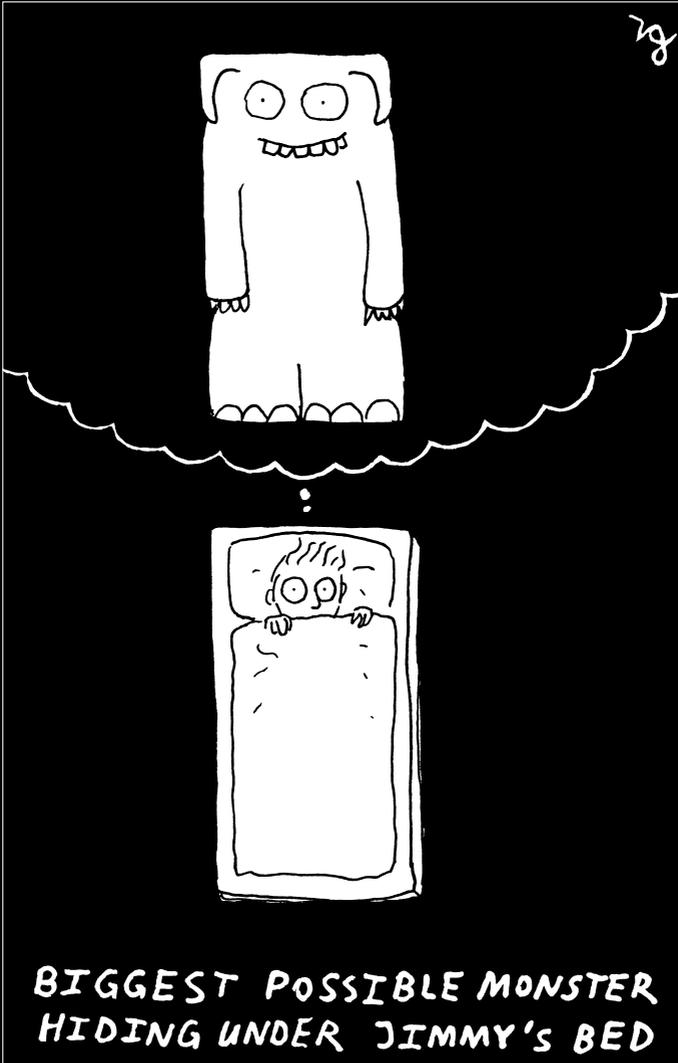


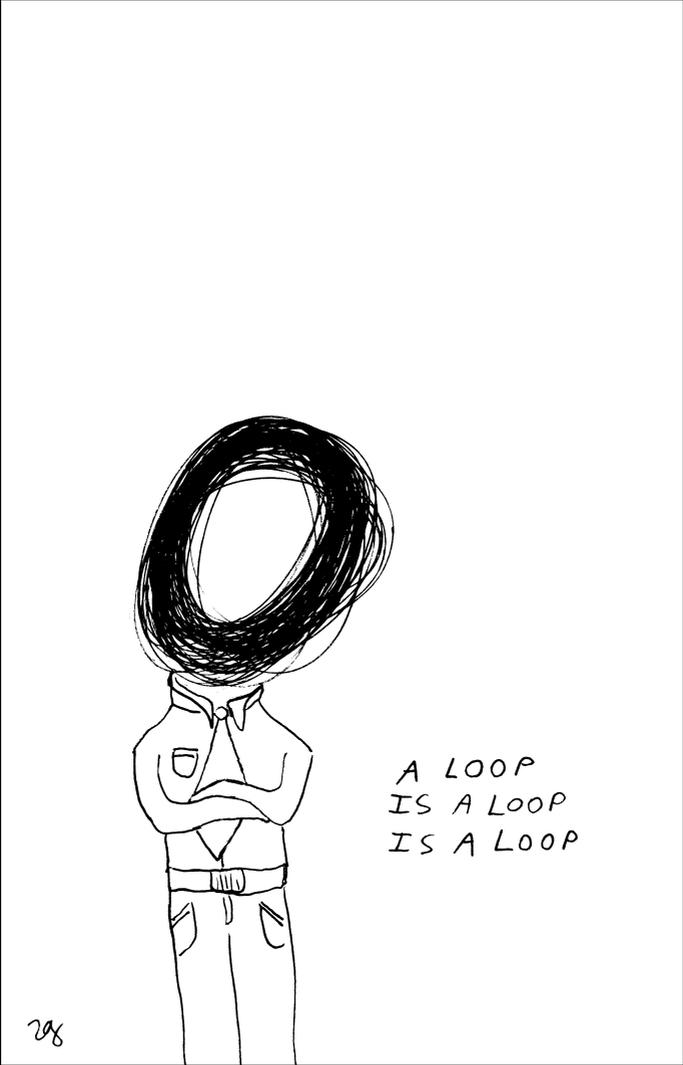
Half Way



"THEY TOLD ME TO TAKE LIFE
STEP BY STEP..."

nd

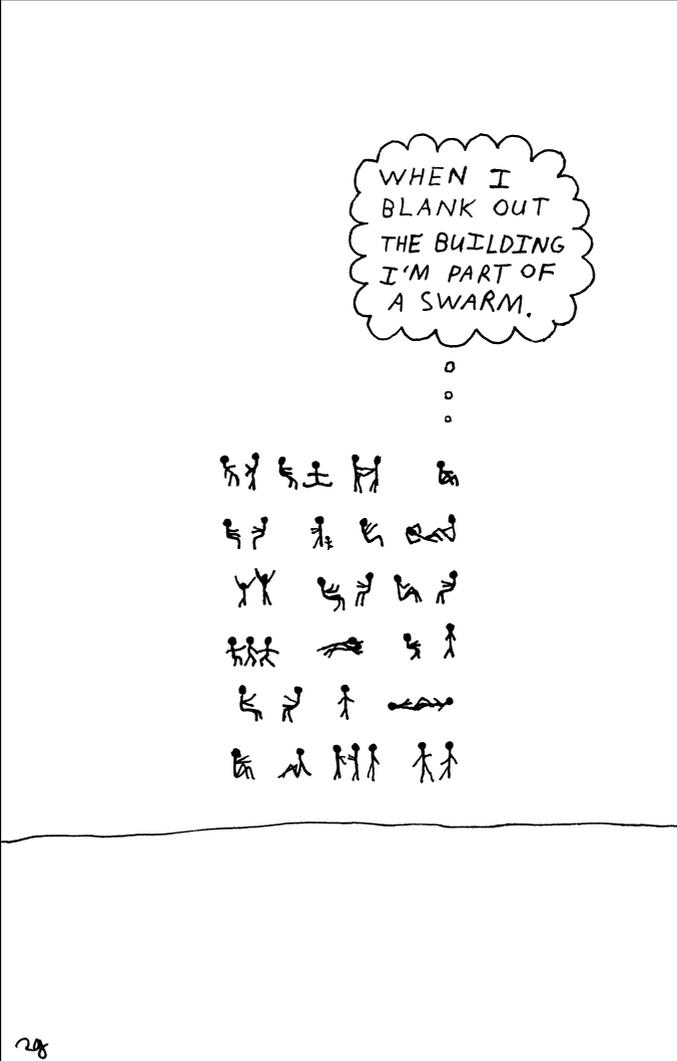




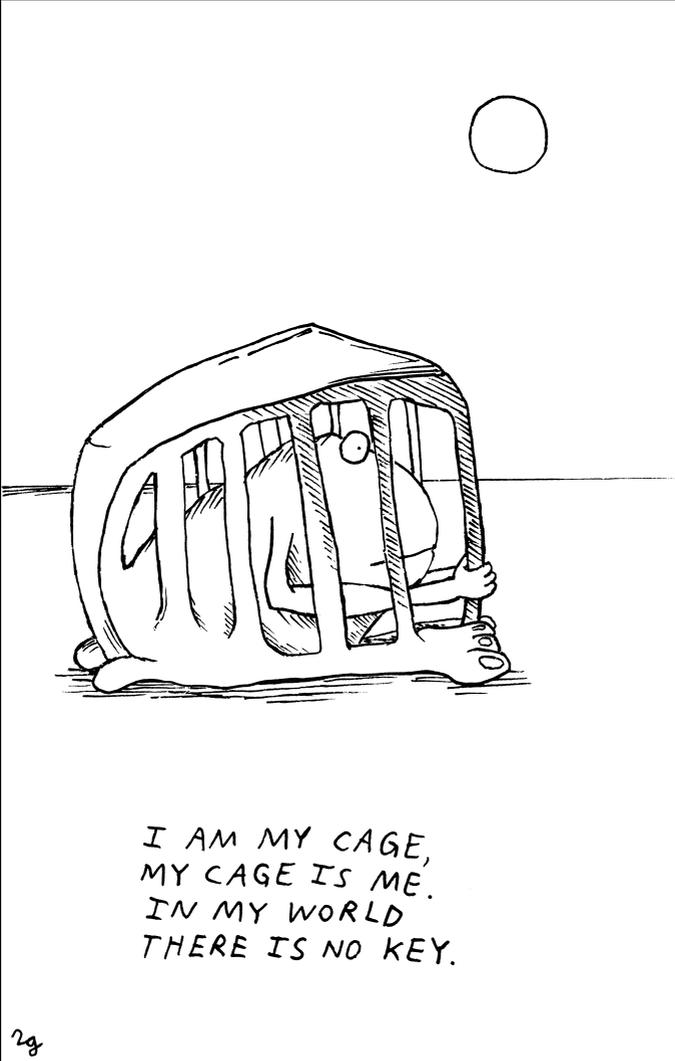
A LOOP
IS A LOOP
IS A LOOP

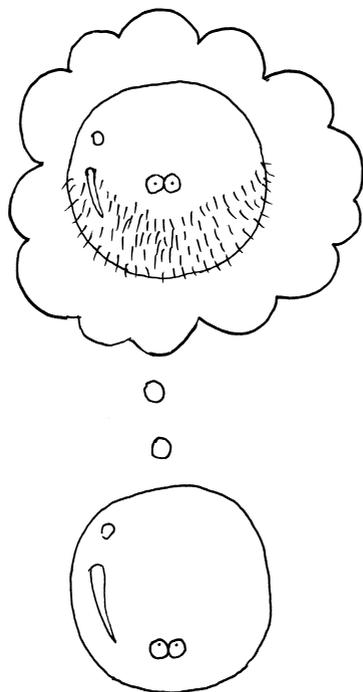
208









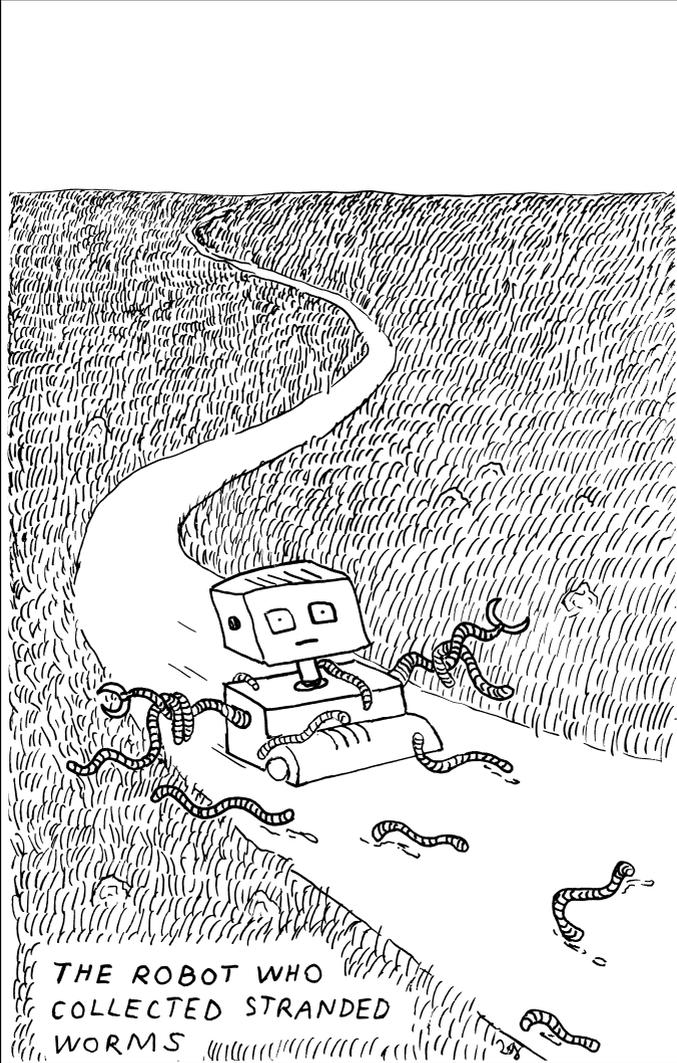


THIS IS SAM THE
SOAP BUBBLE, WISHING
HE HAD ENOUGH TIME IN
LIFE TO GROW A BEARD

20



The Chosen One



ausstellung
11. märz 2017
bis 8. april 2017

öffnungszeiten
donnerstag und freitag 14–18 uhr
samstag 12–16 uhr
montag bis mittwoch jederzeit
gerne nach vereinbarung

sam scherrer contemporary
2. stock
kleinstrasse 16
8008 zürich
044 260 44 33
www.samscherrer.ch

